

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 6 (1866)
Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3.—
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 22.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

17. November.

Sechster Jahrgang.

1866.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Joh. Jakob Wehrli. (Fortsetzung.)

Auch die Reform der Lehrmittel wurde von Wehrli zu einer Zeit an die Hand genommen, als im Kanton Bern in dieser Beziehung noch tiefe Finsternis das Land bedeckte und viele bernische Lehrer froh waren, in Ermanglung eigener einstweilen diejenigen aus dem Kanton Thurgau, dem früheren Unterthanenlande Berns und anderer Stände, mit Nutzen zu gebrauchen. Den Vorläufer machte ein Schreibkurs, dann folgte die Lesebibel, für die Lautir- und Schreibmethode eingerichtet, dann die 2. Abtheilung des ersten Lesebuches, überschrieben „das Wort“, Uebungen im Lesen und Verstehen einsylbiger und mehrsylbiger Wörter enthaltend, ferner die 3. Abtheilung mit der Ueberschrift „der Satz“, hauptsächlich Satzübungen und Grammatik enthaltend, endlich die vierte und größte Abtheilung, „der Aufsatz“ als eigentliches Lesebuch, womit später noch ein Realbuch verbunden werden sollte, das aber nie zu Stande kam. Hieran reihte sich noch eine kleine deutsche Schulgrammatik, eine allgemeine Weltgeschichte mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Schweizergeschichte, eine Anschauungsgeometrie, jetzt noch von großem praktischen Werth, eine Rechnungsaufgabensammlung, Zeichnungsvorlagen, eine Lieder Sammlung, eine biblische Geschichte auf Grundlage derjenigen